Deutscher Bundestag **Drucksache 20/13939**
20. Wahlperiode 25.11.2024

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Ferschl, Gökay Akbulut, Matthias W. Birkwald, weiterer Abgeordneter und der Gruppe Die Linke – Drucksache 20/13323 –

Ausmaß und Struktur der Arbeitszeitflexibilisierung in Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Flexibilisierung der Arbeitszeit ist in aller Munde. Insbesondere CDU, CSU und FDP haben das Thema in den letzten Monaten vermehrt auf die Tagesordnung gesetzt (vgl. www.spiegel.de/politik/fdp-will-acht-stunden-tag-abschaffen-a-7cffefe2-757b-41fc-912b-644341ff685e; Bundestagsdrucksache 20/10387). Auffallend ist, dass der Nutzen für Familien und Personen mit Sorgearbeit in den Vordergrund gestellt wird.

Einigkeit besteht in der Wissenschaft darüber, dass Arbeitszeitflexibilisierung sowohl arbeitgeber- als auch arbeitnehmergetrieben sein kann (Stadler 2024: 55, verfügbar über link.springer.com/article/10.1007/s41449-023-00408-z). Ersteres stellt den Bedarf der Arbeitgeber in den Mittelpunkt. Hier entscheiden die betrieblichen Erfordernisse über die Länge und Lage der Arbeitszeit. Letzteres bedeutet Arbeitszeitsouveränität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und fokussiert die Einflussmöglichkeiten dieser Gruppe auf die Arbeitszeit. Zentral ist also, ob die Ausgestaltung der Arbeitszeiten eher die Interessen der Arbeitgeber oder der Arbeitnehmer widerspiegelt (Amlinger-Chatterjee & Wöhrmann 2017: 40, verfügbar über link.springer.com/article/10.1007/s41449-017-0047-x).

Mit der Kleinen Anfrage möchten sich die Fragestellenden ein aktuelles Bild vom Stand der Arbeitszeitflexibilisierung bei abhängig Beschäftigten in Deutschland machen.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 22. November 2024 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung die wöchentliche Arbeitszeit der abhängig Beschäftigten in Deutschland nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (Klassifikation der Berufe (KldB) 2010), und wie hoch war die wöchentliche Arbeitszeit jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Arbeitszeiterfassung Ja bzw. Nein (bei „Ja“ differenziert nach betrieblich erfasst und selbst dokumentiert), Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Die Arbeitszeitrechnung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) weist die tarifliche bzw. betriebsübliche Wochenarbeitszeit aus. Die Daten werden regelmäßig aktualisiert und auf der Internetseite des IAB veröffentlicht und können unter folgendem Link abgerufen werden: https://iab.de/daten/iab-arbeitszeitrechnung/.

Zeitreihen der IAB-Arbeitszeitrechnung können aufgrund von Datenaktualisierungen von früheren Veröffentlichungen abweichen. Es ist jeweils der aktuellste Veröffentlichungsstand (September 2024) maßgeblich und ersetzt früher veröffentlichte Zeitreihen.

Nachfolgenden Tabellen A und B können Auswertungen der IAB-Arbeitszeitrechnung zur tariflichen bzw. betriebsüblichen Wochenarbeitszeit von Beschäftigten differenziert nach Voll- und Teilzeit entnommen werden. Weitere erfragte Differenzierungen liegen nicht vor.

Tabelle A: Tarifliche/betriebsübliche Wochenarbeitszeit beschäftigter Arbeitnehmer/innen

Jahr	Voll- und Teilzeit Std./Woche	Vollzeit Std./Woche	Teilzeit Std./Woche
2014	30,1	38,2	16,7
2015	30,1	38,2	16,9
2016	30,1	38,2	17,1
2017	30,2	38,2	17,3
2018	30,2	38,2	17,5
2019	30,2	38,2	17,6
2020	30,4	38,2	17,9
2021	30,4	38,2	17,9
2022	30,4	38,2	18,1
2023	30,4	38,2	18,2

Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung, Stand: September 2024

Tabelle B: Veränderung der tariflichen/betriebsüblichen Wochenarbeitszeit beschäftigter Arbeitnehmer/innen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

Jahr	Voll- und Teilzeit Std./Woche	Vollzeit Std./Woche	Teilzeit Std./Woche
2014	0,2	0,1	1,5
2015	0,1	0,0	1,4
2016	0,0	-0,1	1,3
2017	0,2	0,1	1,2
2018	0,2	0,0	0,9
2019	0,1	0,0	0,9
2020	0,4	0,0	1,3
2021	0,1	0,0	0,4

Jahr	Voll- und Teilzeit Std./Woche	Vollzeit Std./Woche	Teilzeit Std./Woche
2022	0,0	0,0	0,8
2023	0,0	0,0	0,8

Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung, Stand: September 2024

2. Wie viele abhängig Beschäftigte sind nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010) mindestens zufrieden mit ihrer derzeitigen Arbeitszeit, und wie groß war die Zahl jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Erkenntnisse liefert zum einen die Arbeitszeitbefragung 2021 der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Bei der BAuA-Arbeitszeitbefragung handelt es sich um eine repräsentative Panelbefragung für Erwerbstätige in Deutschland, die seit dem Jahr 2015 alle zwei Jahre durchgeführt wird und Personen umfasst, die mindestens zehn Stunden pro Woche einer bezahlten Erwerbstätigkeit nachgehen. Ob die Befragten in tarifgebundenen Unternehmen tätig sind, wird in dieser Befragung nicht erfasst. Absolute Zahlen werden in der Regel nicht ausgewiesen.

Die Zufriedenheit mit der Arbeitszeit wurde auf Basis der BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021 im Bericht Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Berichtsjahr 2022) dargestellt. Hier erfolgt unter anderem eine Darstellung nach Länge der Arbeitszeit. Der Bericht kann unter www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Berichte/Suga-2022 (siehe Tabellen TF 1 bis 3, S. 155 bis 157) abgerufen werden.

Zum anderen liegen zur Zufriedenheit mit der Arbeitszeit Auswertungen auf Basis der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragungen 2006, 2012 und 2018 vor, die im Rahmen der Grundauswertung über alle Erwerbstätigen (inklusive Selbstständigen) vorgenommen worden sind. Ergebnisse können nachfolgender Tabelle C entnommen werden. Bei den Werten der Zufriedenheitsstufen 1 bis 4 in der nachfolgenden Tabelle handelt es sich um Anteilswerte.

Tabelle C: Zufriedenheit mit der Arbeitszeit

	2018	2012	2006
1 – sehr zufrieden	23,6	16,8	18,1
2 – zufrieden	57,1	63,0	62,6
3 – weniger zufrieden	13,5	14,8	13,8
4 – nicht zufrieden	5,8	5,3	5,4
Fallzahl insgesamt (n)	19 939	19 975	19 973
Mittelwert	2,01	2,09	2,07

Quelle: Lück, M., Hünefeld, L., Brenscheidt, S., Bödefeld, M. & Hünefeld, A. (2019). Grundauswertung der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018. Vergleich zur Grundauswertung 2006 und 2012 (baua: Bericht). Dortmund/Berlin/Dresden: BAuA. www.doi.org/10.21934/baua:bericht20190618, S. 49, Tab. 6.3. Rundungsfehler möglich.

3. Wie vielen der abhängig Beschäftigten gelingt es nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010), bei der Arbeitszeitplanung auf familiäre und private Interessen Rücksicht zu nehmen, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

In regelmäßigen Abständen untersucht das Institut der deutschen Wirtschaft Köln im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit dem Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit, wie sich das betriebliche Engagement für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Deutschland entwickelt. Die Studie nimmt dabei die unterschiedlichen Blickwinkel von Personalverantwortlichen und Beschäftigten in den Fokus.

In den Beschäftigtenbefragungen im Jahr 2018 und im Jahr 2023 wurde folgende Frage gestellt:

„Wie gut lassen sich Ihre Arbeitszeiten im Allgemeinen mit Ihren familiären und sozialen Verpflichtungen außerhalb des Berufs vereinbaren?“

Der nachfolgenden Tabelle D kann der Anteil der Beschäftigten entnommen werden, die die Fragen mit „gut“ oder „sehr gut“ beantwortet haben.

Tabelle D: Anteil der Befragten, die mit „gut“ oder „sehr gut“ geantwortet haben in Prozent

Jahr	Frauen	Männer	insgesamt
2023[1)] (1)	81,7 Prozent	82,9 Prozent	82,3 Prozent
2018[2)] (2, 3)	85,4 Prozent	84,2 Prozent	84,8 Prozent

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V., Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2023 und Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2019,

1) www.iwkoeln.de/studien/56.html

2) www.iwkoeln.de/studien/andrea-hammermann-joerg-schmidt-oliver-stettes-unternehmensmonitor-familienfreundlichkeit-2019.html

(1) Anzahl der Antworten: 5 026, (2) Anzahl der Antworten: 2 500, (3) ohne öffentlichen Dienst

Die Befragungsjahre sind aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Hochrechnungsfaktoren nicht direkt miteinander vergleichbar.

Darüber hinaus wird in der Studie „Wie väterfreundlich ist die deutsche Wirtschaft?“ (www.prognos.com/sites/default/files/2022-12/BMFSFJ_Vaeterstudie_20221129_1600.pdf), die die Prognos AG im Auftrag des Unternehmensprogramms „Erfolgsfaktor Familie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchgeführt hat, die Frage nach der Zufriedenheit mit der Arbeitszeit speziell von Vätern gestellt.

Grundlage ist eine Befragung von 1 000 erwerbstätigen Vätern. Weniger als die Hälfte der Väter (44 Prozent) ist mit ihrer Arbeitszeit zufrieden. 40 Prozent möchten ihre Arbeitszeit reduzieren, 46 Prozent weniger Überstunden leisten und jeder dritte Vater möchte beides. Noch wichtiger als eine Arbeitszeitreduktion ist den Vätern jedoch Flexibilität: 74 Prozent wünschen sich flexible Arbeitszeiten.

4. Wie viele abhängig Beschäftigte sind nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010) zufrieden mit ihrer Work-Life-Balance, sind also mindestens zufrieden damit, wie gut ihr Arbeits- und Privatleben zusammenpassen, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Im Rahmen der Attraktivitätsstudie (www.prognos.com/sites/default/files/2024-06/Prognos_Attraktivitaetsstudie_2024.pdf), die die Prognos AG für das Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erarbeitet hat, wurde eine repräsentative Stichprobe von 2 542 erwerbstätigen Eltern und Pflegenden befragt. Eine Frage der Studie richtete sich auf die Zufriedenheit der Beschäftigten mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Fokus standen dabei die betrieblichen Bedingungen.

Mehrheitlich sind die Befragten mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zufrieden mit ihren Arbeitgebern: Fast jede fünfte Person (19 Prozent) ist im Hinblick auf Vereinbarkeit sehr zufrieden mit ihrem aktuellen Arbeitgeber, weitere 50 Prozent sind eher zufrieden. Im Gegensatz dazu sind 17 Prozent (eher) unzufrieden.

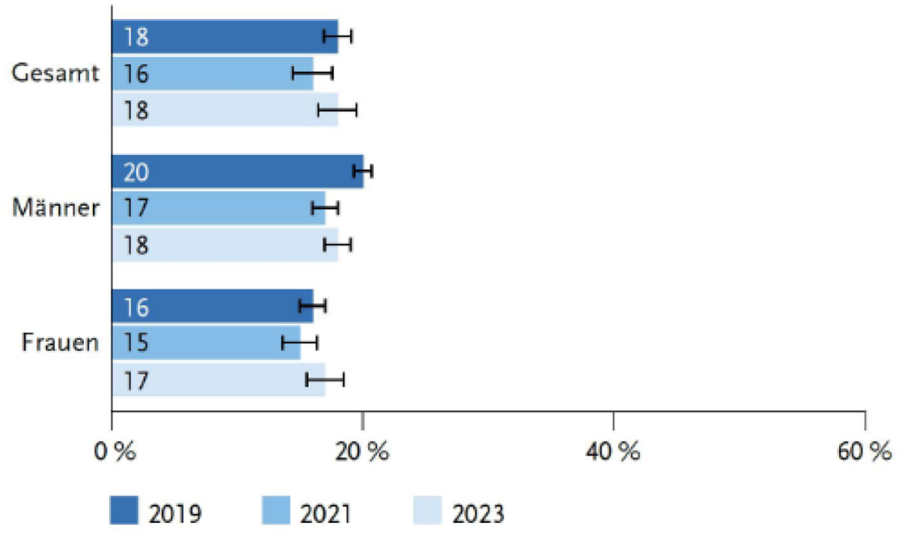
Weitere Differenzierungen und/oder Zeitreihen liegen aus der Attraktivitätsstudie nicht vor.

5. Wie viele abhängig Beschäftigte sind nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010) mindestens einmal im Monat von verkürzten Ruhezeiten betroffen, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Angaben zur Verkürzung von Ruhezeiten finden sich für die Jahre 2019 bis 2023 in der Publikation Kötter, J., Entgelmeier, I. & Nold, J. (2024). Länge und Lage der Arbeitszeit: Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung 2023 (baua: Bericht kompakt). Dortmund/Berlin/Dresden: BAuA. Die Publikation kann unter folgendem Link abgerufen werden: https://doi.org/10.21934/baua:berichtkompakt20240910 (siehe S. 2).

Der Anteil der Beschäftigten, die angaben, mindestens einmal im Monat verkürzte Ruhezeiten von weniger als elf Stunden zwischen zwei Arbeitstagen zu haben, können der nachfolgenden Abbildung 1 entnommen werden. Demnach liegt dieser Anteil seit dem Jahr 2017 bei 16 bis 18 Prozent. Während Männer im Jahr 2019 noch häufiger als Frauen von verkürzten Ruhezeiten berichteten, hat sich dies bis zum Jahr 2023 angeglichen. Teilzeitbeschäftigte sind im Jahr 2023, wie auch in den Vorjahren, deutlich seltener von verkürzten Ruhezeiten betroffen (neun Prozent) als Beschäftigte in moderater oder langer Vollzeit (35 bis 48 Stunden: 15 Prozent). Überlange Vollzeit (mehr als 48 Stunden) geht sogar bei etwa der Hälfte der Beschäftigten mit verkürzten Ruhezeiten einher (51 Prozent).

Abbildung 1: Beschäftigte mit verkürzten Ruhezeiten (weniger als elf Stunden, mindestens einmal im Monat) in Prozent



Quelle: BAuA-Arbeitszeitbefragung 2023

2019: n = 8 090, 2021: n = 17 327, 2023: n = 9 619

Die Fehlerbalken repräsentieren das 99 %-Konfidenzintervall.

Zu weiteren Ergebnissen wird auf die BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021 im BAuA-Arbeitszeitreport (https://doi.org/10.21934/baua:bericht20221103, siehe Tabellenanhang, Tab. 4a, S. 194 bis 195) verwiesen. Vergleiche mit den Jahren 2015, 2017 und 2019 können der Publikation „BAuA-Arbeitszeitbefragung: Vergleich 2015 – 2017 – 2019“ (Vergleichsbericht, https://doi.org/10.21934/baua:bericht20201217, siehe Tabellenanhang, Tab. 9, S. 88 bis 89) entnommen werden.

6. Wie viele abhängig Beschäftigte sind nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010) mindestens einmal im Monat von langen und überlangen Arbeitszeiten betroffen, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Angaben des Statistischen Bundesamtes basierend auf Ergebnissen des Mikrozensus zu abhängig Beschäftigten mit überlangen Arbeitszeiten können der Tabelle 1 im Anhang* entnommen werden.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/13939 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

7. Wie viele abhängig Beschäftigte lassen nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010) häufig ihre Ruhepausen (Pausen über 15 Minuten) an einem Arbeitstag mit mehr als sechs Stunden ausfallen, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Zu Ergebnissen zum Ausfall von Ruhezeiten basierend auf der BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021 wird auf die Publikation „Ausfall von Ruhepausen in Deutschland – Verbreitung und Auswirkungen auf die Erholung, Gesundheit und Zufriedenheit von Beschäftigten“ (https://doi.org/10.21934/baua:berichtkompakt20240416, S. 1 bis 2) verwiesen.

Demnach berichtet fast ein Drittel der abhängig Beschäftigten (31 Prozent), dass bei ihnen Arbeitspausen häufig ausfallen. Im Vergleich zu vorherigen Erhebungen der BAuA-Arbeitszeitbefragung aus den Jahren 2015, 2017 und 2019 (jeweils 28 Prozent) ist dieser Wert leicht angestiegen.

Die Daten der BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021 zeigen zudem, dass Frauen (32 Prozent) den Ausfall von Arbeitspausen geringfügig häufiger erleben als Männer (30 Prozent), wobei dieser Geschlechtsunterschied bei der ausschließlichen Betrachtung von Beschäftigten in Vollzeit besonders deutlich ausfällt (Frauen in Vollzeit: 37 Prozent, Männer in Vollzeit: 31 Prozent).

Häufige Pausenausfälle kommen bei Beschäftigten im öffentlichen Dienst (35 Prozent) und in „anderen Bereichen“ (34 Prozent) am häufigsten vor, gefolgt vom Dienstleistungsbereich (30 Prozent) und vom Handwerk (29 Prozent). In der Industrie kommen Pausenausfälle etwas seltener vor. So berichtet dort ein Viertel der Beschäftigten von häufigen Pausenausfällen (25 Prozent). Pausenausfälle sind in den verschiedenen Berufsgruppen sehr unterschiedlich verbreitet (vgl. nachfolgende Abbildung 2). Während fast die Hälfte der Beschäftigten in den medizinischen und nicht-medizinischen Gesundheitsberufen (49 Prozent) einen häufigen Ausfall von Arbeitspausen erlebt, betrifft dies etwa ein Fünftel der Beschäftigten aus den Fertigungsberufen (19 Prozent). Trotz der pandemiegeprägten Arbeitssituation zum Befragungszeitpunkt sind diese Berufsgruppenunterschiede auch in vorherigen Wellen recht stabil feststellbar.

Abbildung 2: Anteil Beschäftigter mit häufigem Pausenausfall nach Berufsgruppen in Prozent

Quelle: BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021
2021: n = 17 177
Reinigungsberufe sind aufgrund geringer Fallzahlen nicht ausgewiesen.

8. Wie viele abhängige Beschäftigte leisten nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010) Wochenend- bzw. Sonntags- und Feiertagsarbeit, und wie viele waren es in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Angaben des Statistischen Bundesamtes basierend auf Ergebnissen des Mikrozensus zu abhängig Beschäftigten mit Wochenend- bzw. Sonntags- und Feiertagsarbeit können der Tabelle 2 im Anhang* entnommen werden. Aufgrund

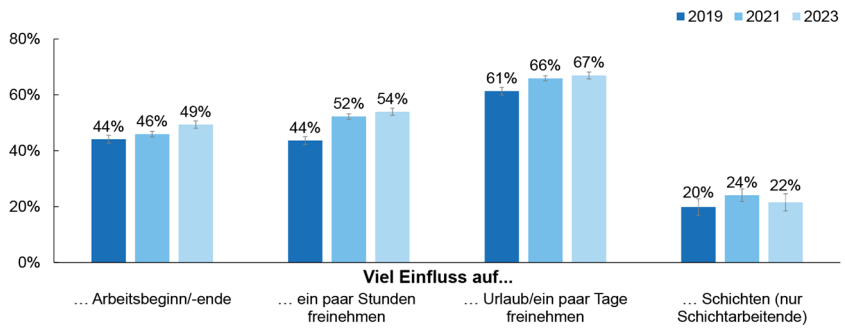
* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/13939 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

einer geänderten Fragestellung im Jahr 2017 sind aktuelle Zeitreihenvergleiche erst ab dem Berichtsjahr 2017 möglich.

9. Wie viele abhängig Beschäftigte können nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010) Einfluss auf ihre Arbeitszeiten in Form von Einflussmöglichkeiten auf Anfangs- und Endzeiten, Pausenzeiten, Stundenzahl oder Lage der Arbeitszeit nehmen, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Laut BAuA-Arbeitszeitbefragung hat in der Pandemie die Möglichkeit der Einflussnahme durch Beschäftigte auf bestimmte Arbeitszeitmerkmale spürbar zugenommen. In der nachfolgenden Abbildung 3 ist der Anteil der Beschäftigten dargestellt, die angeben, viel oder sehr viel Einfluss auf ihre Arbeitszeit hinsichtlich des Arbeitsbeginns und -endes, der Möglichkeit, ein paar Stunden freinehmen zu können, Urlaub oder ein paar Tage freinehmen zu können bzw. der Wahl der Schichten (nur für Schichtarbeitende) zu haben.

Abbildung 3: Anteil Beschäftigter mit Einflussmöglichkeiten auf ihre Arbeitszeit in Prozent



Quelle: BAuA-Arbeitszeitbefragung 2019 bis 2023

2019: 8 223 ≤ n ≤ 8 243, 2021: 17 712 ≤ n ≤ 17 737, 2023: 9 752 ≤ n ≤ 9 765, Fehlerbalken repräsentieren das 99 %-Konfidenzintervall.

Tiefergehende Auswertungen nach soziodemografischen, wirtschaftsstrukturellen und Tätigkeitsmerkmalen für das Jahr 2021 können dem Arbeitszeitreport entnommen werden (BAuA, 2022, im Tabellenanhang, Tab. 8a, S. 206 bis 207). Die Zahlen für die Jahre 2015 bis 2019 können dem Vergleichsbericht entnommen werden (Tabellenanhang, Tab. 14, S. 98 bis 99).

Zu der Teilfrage nach dem Einfluss auf Beginn und Ende der Arbeitszeit liegen darüber hinaus Erkenntnisse aus dem Mikrozensus vor. Diese Frage wird ab dem Berichtsjahr 2021 neu in der Arbeitskräfteerhebung (als Unterstichprobe des Mikrozensus) gestellt. Daten zu abhängig Beschäftigten mit Entscheidung über Beginn und Ende der Arbeitszeiten können der Tabelle 3 im Anhang* entnommen werden.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/13939 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

10. In wie vielen Betrieben mit Betriebsrat gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand eine Betriebsvereinbarung zum Thema Arbeitszeit, und in wie vielen gab es eine solche jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Betrieben als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

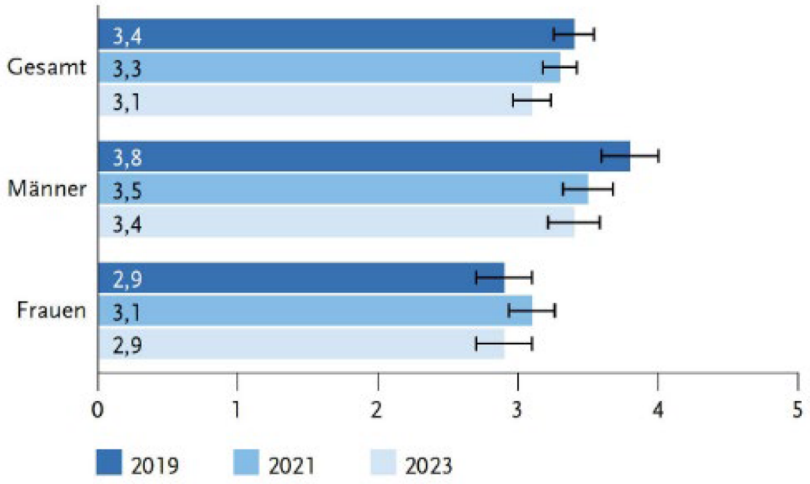
Der Bundesregierung liegen diesbezüglich keine Erkenntnisse vor.

11. Wie viele abhängig Beschäftigte müssen nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010) länger als vertraglich vereinbart arbeiten, weil dies von ihren Aufgaben oder Vorgesetzten gefordert wird, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Die Verbreitung von Überstunden wird in Kötter et al. (2024, S. 2) näher untersucht. Überstunden wurden hierbei jedoch ausschließlich aus der Differenz zwischen der berichteten tatsächlichen und der vereinbarten wöchentlichen Arbeitszeit der Befragten berechnet. Es kann dabei nicht unterschieden werden, ob diese Überstunden durch Anforderungen der Aufgaben oder Vorgesetzten entstehen oder ob sie selbstgesteuert erfolgten.

Abhängig Beschäftigte leisteten im Jahr 2023 durchschnittlich 3,1 Überstunden pro Woche und damit geringfügig weniger als noch im Jahr 2019 (3,4 Stunden). Dieser Rückgang zeigt sich nur bei Männern (2019: 3,8 Stunden; 2023: 3,4 Stunden), während die Überstunden bei Frauen in den Jahren 2023 und 2019 auf dem gleichen Niveau lagen (2,9 Stunden) (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4: Durchschnittliche Überstunden pro Woche nach Geschlecht

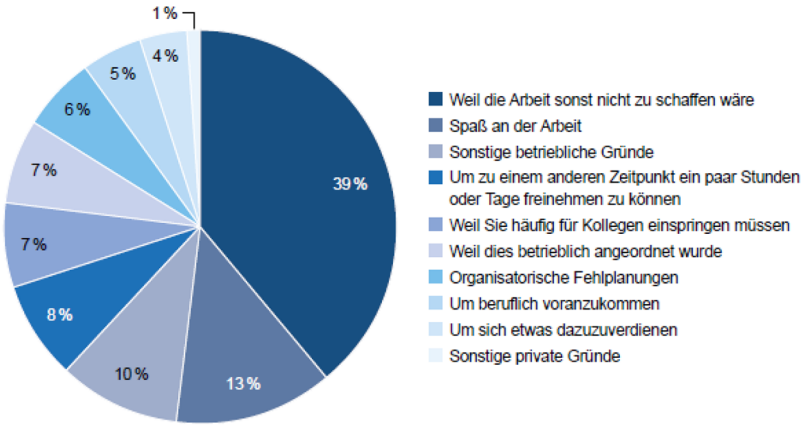


Quelle: BAuA-Arbeitszeitbefragung 2023
2019: n = 8 090, 2021: n = 17 327, 2023: n = 9 619
Die Fehlerbalken repräsentieren das 99 %-Konfidenzintervall.

Tiefergehende Auswertungen nach soziodemografischen, wirtschaftsstrukturellen und Tätigkeitsmerkmalen für 2021 können dem Arbeitszeitreport entnommen werden (BAuA, 2022, Tabellenanhang, Tab. 2a, S. 188 bis 189). Die Zahlen für die Jahre 2015 bis 2019 können dem Vergleichsbericht entnommen werden (Tabellenanhang, Tab. 5, S. 80 bis 81).

Über Gründe für Überstunden wird im BAuA-Arbeitszeitreport 2021 berichtet (BAuA, 2022, S. 37). Nachfolgende Abbildung 5 verdeutlicht, dass fast vier von zehn Beschäftigten mit Überstunden als Hauptgrund für ihre Überstunden angeben, dass die Arbeit sonst nicht zu schaffen wäre. Als zweithäufigster Grund für Überstunden wird Spaß an der Arbeit genannt (13 Prozent). Alle weiteren betrieblichen oder privaten Gründe stellen nur für einen kleinen Teil der Beschäftigten den Hauptgrund ihrer Überstunden dar (jeweils zehn Prozent und weniger).

Abbildung 5: Hauptgrund für Überstunden für Beschäftigte mit mehr als 2 Überstunden pro Woche



Quelle: BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021
n = 7 971, Rundungsfehler möglich

Die Gründe für Überstunden aus Sicht der BAuA-Arbeitszeitbefragung 2015 und 2017 liegen im Vergleichsbericht für beide Jahre vor (BAuA-Arbeitszeitbefragung: Vergleich 2015 bis 2017, https://doi.org/10.21934/baua:bericht20180718).

12. Von wie vielen abhängig Beschäftigten wird nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010) erwartet, dass sie auch in ihrem Privatleben für dienstliche Angelegenheiten erreichbar sind, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

13. Wie viele abhängig Beschäftigte werden nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010) in ihrer Freizeit wegen ihrer Arbeit kontaktiert, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Die Fragen 12 und 13 werden gemeinsam beantwortet.

Auswertungen der BAuA-Arbeitszeitbefragung zeigen, dass die erwartete Erreichbarkeit von 2019 (23 Prozent) bzw. 2021 (22 Prozent) bis 2023 (18 Prozent) leicht abgenommen hat. Die tatsächliche Kontaktierung außerhalb der Arbeitszeit, z. B. durch Kolleginnen und Kollegen, Führungskräfte oder Kundinnen und Kunden, ist von 2019 (zehn Prozent) auf 2021 (13 Prozent) angestiegen, 2023 jedoch wieder auf elf Prozent zurückgegangen.

Tiefergehende Auswertungen nach soziodemografischen, wirtschaftsstrukturellen und Tätigkeitsmerkmalen für das Jahr 2021 können dem Arbeitszeitreport entnommen werden (BAuA, 2022, Tabellenanhang, Tab. 11a, S. 215 bis 216). Die Zahlen für die Jahre 2015 bis 2019 können dem Vergleichsbericht entnommen werden (Tabellenanhang, Tab. 16, S. 102 bis 103).

Darüber hinaus liegen hierzu Erkenntnisse aus der Eurostat-Tabellenveröffentlichung zum Labour Force Survey – Ad Hoc – Modul 2019 „Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung“ vor. „Ad-hoc-Module“ sind jährlich wechselnde Fragen zu ausgewählten Themen des Arbeitsmarktes. Die Beantwortung ist freiwillig. Daten zu Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nach Häufigkeit arbeitsbedingter Kontakte in der Freizeit (in den letzten zwei Monaten) können der Tabelle 4 im Anhang* entnommen werden.

14. Wie viele abhängig Beschäftigte sind nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010) mindestens selten von sich ändernden Arbeitszeiten aufgrund von betrieblichen Anforderungen betroffen, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Nach Auswertungen der BAuA-Arbeitszeitbefragung hat sich der Anteil Beschäftigter, die eine häufige betriebsbedingte Änderung der Arbeitszeit berichten, in den letzten Jahren nicht stark verändert. Im Jahr 2019 waren zwölf Prozent, im Jahr 2021 zehn Prozent und im Jahr 2023 wiederum elf Prozent der Beschäftigten von häufigen Änderungen der Arbeitszeit betroffen.

Tiefergehende Auswertungen nach soziodemografischen, wirtschaftsstrukturellen und Tätigkeitsmerkmalen für das Jahr 2021 können dem Arbeitszeitreport entnommen werden (BAuA, 2022, Tabellenanhang, Tab. 9a, S. 209 bis 210). Die Zahlen für die Jahre 2015 bis 2019 können dem Vergleichsbericht entnommen werden (Tabellenanhang, Tab. 15, S. 100 bis 101).

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/13939 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

15. Wie viele abhängig Beschäftigte leisten nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand insgesamt und differenziert nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau (KldB 2010) mindestens einmal pro Monat Bereitschaftsdienst oder arbeiten in Rufbereitschaft, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte sowohl die absoluten Zahlen, den Anteil an allen Beschäftigten als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

16. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand die wöchentliche Arbeitszeit von abhängig Beschäftigten, die Einfluss auf ihre Arbeitszeiten, in Form von Einflussmöglichkeiten auf Anfangs- und Endzeiten, Pausenzeiten, Stundenzahl oder Lage der Arbeitszeit nehmen können, und wie lang war sie jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte nach Arbeitszeiterfassung Ja bzw. Nein (bei „Ja“ differenziert nach betrieblich erfasst und selbst dokumentiert), Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Die Fragen 15 und 16 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen diesbezüglich keine Erkenntnisse vor.

17. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand die wöchentliche Arbeitszeit von abhängig Beschäftigten, die länger als vertraglich vereinbart arbeiten müssen, weil dies von ihren Aufgaben oder Vorgesetzten gefordert wird und wie lang war sie jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte nach Arbeitszeiterfassung Ja bzw. Nein (bei „Ja“ differenziert nach betrieblich erfasst und selbst dokumentiert), Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Auf Basis der BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021 liegen lediglich Auswertungen zum Anteil von Überstunden vor (BAuA, 2022, S. 35). Nach den Gründen für diese Überstunden wird nicht differenziert.

Unter den Vollzeitbeschäftigten macht knapp ein Viertel (25 Prozent) mehr als zwei bis fünf Überstunden pro Woche und 16 Prozent mehr als fünf bis zehn Überstunden pro Woche. In Teilzeit hingegen arbeiten 17 Prozent der Beschäftigten bis zu fünf Stunden pro Woche und sechs Prozent mehr als fünf bis zehn Stunden pro Woche länger als vereinbart. Männer leisten häufiger Überstunden als Frauen (58 Prozent bzw. 54 Prozent). Dies liegt vor allem am hohen Teilzeitanteil von Frauen: In Teilzeit werden deutlich seltener Überstunden geleistet (24 Prozent) als in Vollzeit (51 Prozent). In Vollzeit hingegen machen Frauen etwas häufiger Überstunden als Männer (54 Prozent bzw. 49 Prozent).

18. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand die wöchentliche Arbeitszeit von abhängig Beschäftigten, von denen erwartet wird, dass sie auch in ihrem Privatleben für dienstliche Angelegenheiten erreichbar sind, und wie lang war sie jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte nach Arbeitszeiterfassung Ja bzw. Nein (bei „Ja“ differenziert nach betrieblich erfasst und selbst dokumentiert), Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

19. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand die wöchentliche Arbeitszeit von abhängig Beschäftigten, die in ihrer Freizeit wegen ihrer Arbeit kontaktiert werden, und wie lang war sie jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte nach Arbeitszeiterfassung Ja bzw. Nein (bei „Ja“ differenziert nach betrieblich erfasst und selbst dokumentiert), Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

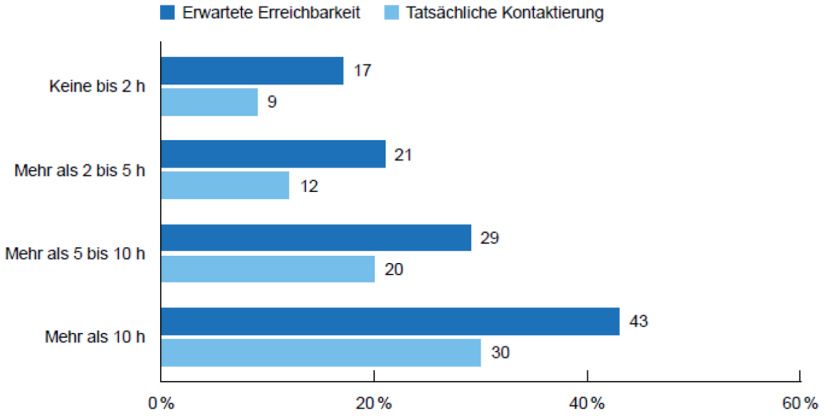
Die Fragen 18 und 19 werden gemeinsam beantwortet.

Erkenntnisse zu Erreichbarkeit bzw. Kontaktierung liegen lediglich hinsichtlich Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigter und bezüglich Überstunden auf Basis der BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021 vor (BAuA, 2022, S. 94, S. 96).

Demnach berichtet etwa ein Viertel der Vollzeitbeschäftigten (23 Prozent) und ungefähr ein Fünftel der Teilzeitbeschäftigten (19 Prozent), dass ihr Arbeitsumfeld von ihnen erwartet, auch außerhalb der eigentlichen Arbeitszeit erreichbar zu sein.

Beschäftigte ohne erwartete Erreichbarkeitserwartung berichten durchschnittlich von 2,9 Überstunden pro Woche; Beschäftigte, deren Erreichbarkeit erwartet wird, leisten im Durchschnitt 5,1 Überstunden pro Woche. Nachfolgende Abbildung 6 zeigt, dass Beschäftigte mit vielen Überstunden (mehr als fünf bis zehn Überstunden sowie mehr als zehn Überstunden) häufiger von erwarteter Erreichbarkeit und auch tatsächlicher Kontaktierung betroffen sind.

Abbildung 6: Beschäftigte mit erwarteter Erreichbarkeit und tatsächlicher Kontaktierung nach Überstunden in Prozent



Quelle: BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021
17 280 ≤ n ≤ 17 305

20. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand die wöchentliche Arbeitszeit von abhängig Beschäftigten, die mindestens selten von sich ändernden Arbeitszeiten aufgrund von betrieblichen Anforderungen betroffen sind, und wie lang war sie jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte nach Arbeitszeiterfassung Ja bzw. Nein (bei „Ja“ differenziert nach betrieblich erfasst und selbst dokumentiert), Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

21. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand die wöchentliche Arbeitszeit von abhängig Beschäftigten, die mindestens einmal pro Monat Bereitschaftsdienst leisten oder in Rufbereitschaft arbeiten, und wie lang war sie jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte nach Arbeitszeiterfassung Ja bzw. Nein (bei „Ja“ differenziert nach betrieblich erfasst und selbst dokumentiert), Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

22. Wie lang ist nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Datenstand die wöchentliche Arbeitszeit von abhängig Beschäftigten, die ausschließlich starre Arbeitszeiten haben und keinen Formen der Arbeitszeitflexibilisierung (u. a. wie in den Fragen 13 bis 18 beschrieben) ausgesetzt sind, und wie lang war sie jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte nach Arbeitszeiterfassung Ja bzw. Nein (bei „Ja“ differenziert nach betrieblich erfasst und selbst dokumentiert), Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Die Fragen 20 bis 22 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen diesbezüglich keine Erkenntnisse vor.

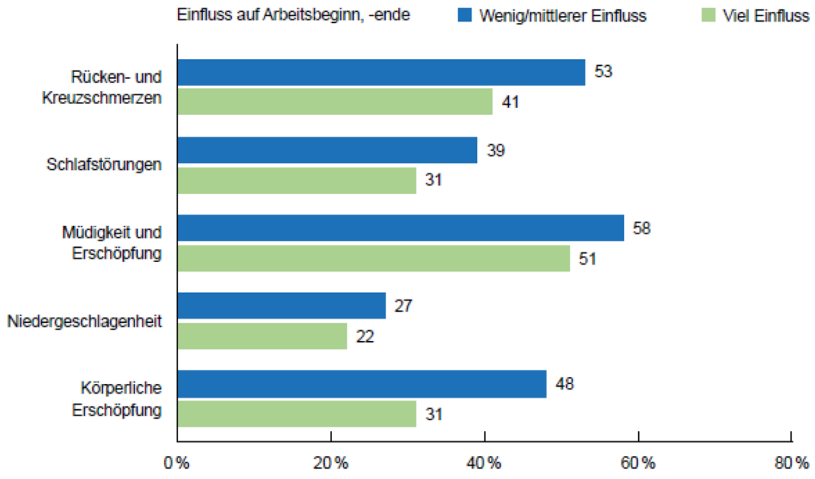
23. Wie viele abhängig Beschäftigte, die Einfluss auf ihre Arbeitszeiten in Form von Einflussmöglichkeiten auf Anfangs- und Endzeiten, Pausenzeiten, Stundenzahl oder Lage der Arbeitszeit nehmen können, sind nach Kenntnis der Bundesregierung – verglichen mit den abhängig Beschäftigten, die keinen Einfluss nehmen können – nach aktuellstem Stand von psychischen oder physischen Beschwerden betroffen, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Auswertungen zu gesundheitlichen Beschwerden nach Einfluss auf Arbeitsbeginn und Arbeitsende liegen auf Basis der BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021 vor (BAuA, 2022, S. 82 bis 83).

Demnach zeigen die Ergebnisse im Einklang mit früheren Studien, dass arbeitszeitliche Handlungsspielräume in einem positiven Zusammenhang mit Gesundheit und Work-Life-Balance von Beschäftigten stehen. Der allgemeine Gesundheitszustand von Beschäftigten mit großen zeitlichen Handlungsspielräumen ist häufig besser als der von Beschäftigten ohne diese zeitlichen Flexibilitätsmöglichkeiten. Drei Viertel der Beschäftigten mit viel Einfluss auf Arbeitsbeginn und -ende schätzen ihren allgemeinen Gesundheitszustand als (sehr) gut ein (75 Prozent). Beschäftigte mit eingeschränkten zeitlichen Handlungsspielräumen in Bezug auf ihre täglichen Anfangs- und Endzeiten geben lediglich zu 64 Prozent einen (sehr) guten Gesundheitszustand an. Dies zeigt sich für Frauen und Männer wie auch für Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigte gleichermaßen und auch in Bezug auf alle Aspekte des zeitlichen Handlungsspielraums.

Beschäftigte mit geringen zeitlichen Handlungsspielräumen berichten häufiger von verschiedenen gesundheitlichen Beschwerden als Beschäftigte mit großen zeitlichen Handlungsspielräumen. Für den Einfluss auf Arbeitsbeginn und -ende zeigt sich dies besonders deutlich für körperliche Erschöpfung (48 Prozent bzw. 31 Prozent) und Rücken- und Kreuzschmerzen (53 Prozent bzw. 41 Prozent) (vgl. nachfolgende Abbildung 7). Eine sehr ähnliche Verteilung – für Frauen und Männer sowie Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigte gleichermaßen – zeigt sich über alle Beschwerden sowohl für den Einfluss auf das Freinehmen einzelner Stunden als auch für den Einfluss darauf, Urlaub oder Tage frei zu nehmen.

Abbildung 7: Anteil Beschäftigter mit gesundheitlichen Beschwerden nach Einfluss auf Arbeitsbeginn/-ende in Prozent



Quelle: BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021

17 707 ≤ n ≤ 17 717

Tiefergehende Auswertungen von subjektivem Gesundheitszustand und gesundheitlichen Beschwerden nach Geschlecht bzw. Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigten für das Jahr 2021 können dem Arbeitszeitreport entnommen werden (BAuA, 2022, Tabellenanhang, Tab. 8b, S. 208). Zahlen für das Jahr 2015 finden sich in dem Tabellenanhang, Tab. 8b, S. 171 und Tab. 9b, S. 173, des Arbeitszeitreports 2016 (Arbeitszeitreport Deutschland 2016, https://doi.org/10.21934/baua:bericht20160729).

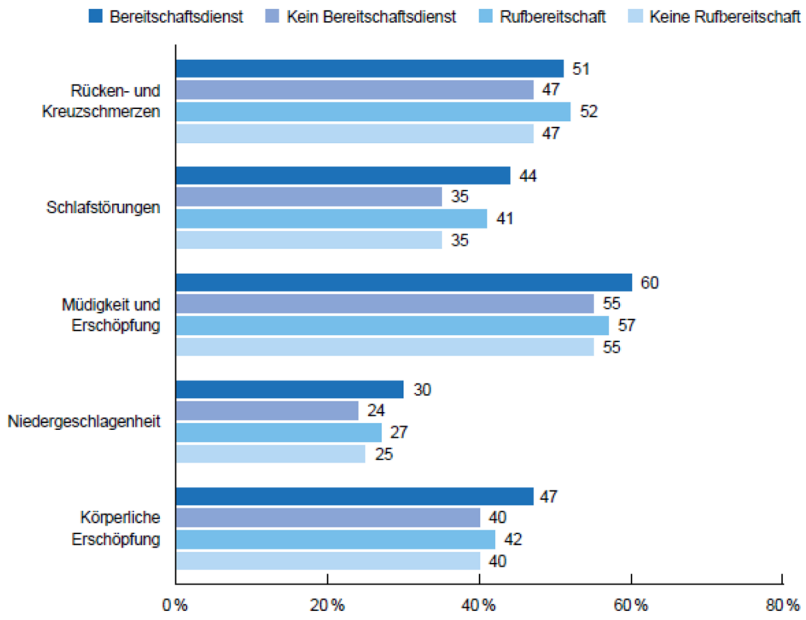
24. Wie viele abhängig Beschäftigte, die mindestens einmal pro Monat Bereitschaftsdienst leisten oder in Rufbereitschaft arbeiten, sind nach Kenntnis der Bundesregierung – verglichen mit den abhängig Beschäftigten, die dies nicht machen – nach aktuellstem Stand von psychischen oder physischen Beschwerden betroffen, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte nach Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Auswertungen zu gesundheitlichen Beschwerden nach Rufbereitschaft und Bereitschaftsdienst liegen auf Basis der BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021 vor (BAuA, 2022, S. 92).

Demzufolge unterscheidet sich der allgemeine Gesundheitszustand der Befragten nicht merklich zwischen Beschäftigten mit und ohne Rufbereitschaft beziehungsweise Bereitschaftsdienst. Es lassen sich jedoch Unterschiede hinsichtlich des Gesundheitszustandes bei Frauen mit beziehungsweise ohne Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft feststellen. So berichten Frauen ohne Bereitschaftsdienst oder Rufbereitschaft häufiger einen (sehr) guten Gesundheitszustand (je 68 Prozent) als Frauen mit Bereitschaftsdienst (61 Prozent) oder Rufbereitschaft (64 Prozent). Auch für Teilzeitbeschäftigte mit und ohne Bereitschaftsdienste (59 Prozent bzw. 67 Prozent) und Rufbereitschaft (63 Prozent bzw. 67 Prozent) zeigt sich dieser Unterschied hinsichtlich des allgemeinen Gesundheitszustandes. Für Vollzeitbeschäftigte lassen sich kaum Unterschiede feststellen. In der Betrachtung einzelner gesundheitlicher Beschwerden zeigt sich eine

größere Betroffenheit von Beschäftigten, die Bereitschaftsdienst haben. Zum Beispiel sind Beschäftigte mit Bereitschaftsdienst insbesondere häufiger von Schlafstörungen (44 Prozent bzw. 35 Prozent) und körperlicher Erschöpfung (47 Prozent bzw. 40 Prozent) betroffen (vgl. nachfolgende Abbildung 8). In Bezug auf Rufbereitschaft zeigen sich insgesamt geringere Unterschiede.

Abbildung 8: Anteil Beschäftigter mit gesundheitlichen Beschwerden nach Rufbereitschaft bzw. Bereitschaftsdienst in Prozent



Quelle: BAuA-Arbeitszeitbefragung 2021

17 693 ≤ n ≤ 17 709

Tiefergehende Auswertungen von subjektivem Gesundheitszustand und gesundheitlichen Beschwerden nach Geschlecht bzw. Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigten für das Jahr 2021 können dem Arbeitszeitreport entnommen werden (BAuA, 2022, Tabellenanhang, Tab. 10b, S. 214). Die Zahlen für das Jahr 2015 können dem Arbeitszeitreport 2016 entnommen werden (BAuA, 2016, Tabellenanhang, Tab. 12b, S. 179).

25. Wie viele abhängig Beschäftigte haben nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellstem Stand mindestens einmal pro Jahr gearbeitet, obwohl sie krank waren, und wie viele waren es jeweils in den letzten zehn Jahren (bitte nach Vereinbarung zu Homeoffice oder Telearbeit Ja bzw. Nein, Geschlecht, Voll- und Teilzeit, tarifgebundenen bzw. nichttarifgebundenen Unternehmen sowie Ost und West differenzieren)?

Der Bundesregierung liegen diesbezüglich keine Erkenntnisse vor.

Tabelle 1: Abhängig Beschäftigte mit überlanger Arbeitszeit (AZ)*

Ergebnis des Mikrozensus

	2023 (Erstergebnis)			2022			2021			2020			2019		
	Insgesamt 1000	überlange AZ 1000	*Anteil %*	Insgesamt 1000	überlange AZ 1000	*Anteil %*	Insgesamt 1000	überlange AZ 1000	*Anteil %*	Insgesamt 1000	überlange AZ 1000	*Anteil %*	Insgesamt 1000	überlange AZ 1000	*Anteil %*
Insgesamt	39375	1327	*3,4*	38758	1447	*3,7*	37827	1532	*4,1*	37853	1382	*3,7*	37443	1390	*3,7*
Berufsbereiche (KldB2010)															
1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	624	24	*3,8*	652	26	*4,0*	658	28	*4,3*	635	24	*3,8*	546	20	*3,7*
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	7595	157	*2,1*	7608	181	*2,4*	7491	198	*2,6*	7614	179	*2,4*	7438	184	*2,5*
3 Bau,Architektur,Vermessung,Gebäudetechn.	2175	58	*2,7*	2179	69	*3,2*	2092	73	*3,5*	1993	61	*3,1*	2105	63	*3,0*
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1970	53	*2,7*	1914	64	*3,3*	1814	76	*4,2*	1885	74	*3,9*	1515	56	*3,7*
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	5329	218	*4,1*	5349	245	*4,6*	5217	252	*4,8*	5065	238	*4,7*	5265	240	*4,6*
6 Kaufm.Dienstl.,Handel,Vertrieb,Tourismus	4577	122	*2,7*	4550	145	*3,2*	4288	157	*3,7*	4422	148	*3,3*	4433	161	*3,6*
7 Unternehmensorga,Buchhalt,Recht,Verwalt.	7809	313	*4,0*	7515	323	*4,3*	7431	341	*4,6*	7573	307	*4,1*	7687	341	*4,4*
8 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	8106	329	*4,1*	7832	336	*4,3*	7708	345	*4,5*	7607	302	*4,0*	7292	269	*3,7*
9 Geisteswissenschaften, Kultur,Gestaltung	1019	46	*4,5*	988	49	*5,0*	907	52	*5,7*	834	43	*5,2*	1005	54	*5,4*
Anforderungsniveau															
Helfer-/Anlerntätigkeiten	4159	32	*0,8*	4199	44	*1,0*	3947	47	*1,2*	3746	44	*1,2*	4085	23	*0,6*
fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	21737	422	*1,9*	21574	483	*2,2*	21124	505	*2,4*	21365	442	*2,1*	21152	453	*2,1*
komplexe Spezialistentätigkeiten	5805	200	*3,4*	5700	222	*3,9*	5658	247	*4,4*	5811	220	*3,8*	5615	252	*4,5*
hoch komplexe Tätigkeiten	7674	674	*8,8*	7286	698	*9,6*	7049	731	*10,4*	6869	676	*9,8*	6542	661	*10,1*
Geschlecht															
Männer	20461	996	*4,9*	20156	1089	*5,4*	19664	1154	*5,9*	19711	1077	*5,5*	19396	1081	*5,6*
Frauen	18914	331	*1,8*	18602	358	*1,9*	18164	377	*2,1*	18142	306	*1,7*	18047	309	*1,7*
Art Arbeitsvertrag															
Vollzeit	27216	1292	*4,7*	27058	1410	*5,2*	26523	1498	*5,6*	26449	1356	*5,1*	26468	1390	*5,3*
Teilzeit	12159	36	*0,3*	11700	37	*0,3*	11297	34	*0,3*	11345	26	*0,2*	10974	-	-
Teilgebiet															
Früheres Bundesgebiet	32178	1120	*3,5*	31572	1215	*3,8*	30774	1286	*4,2*	30825	1179	*3,8*	30267	1160	*3,8*
Neue Länder mit Berlin	7196	207	*2,9*	7187	232	*3,2*	7053	245	*3,5*	7028	204	*2,9*	7176	231	*3,2*

Quelle: Statistisches Bundesamt

*= Wöchentliche Arbeitszeit von 49 Stunden und mehr.

-= nichts vorhanden-

Ab 2016 aktualisierte Auswahlgrundlage der Stichprobe auf Basis des Zensus 2011.

Ab 2017 Personen in Privathaushalten (ohne Gemeinschaftsunterkünfte).

Ab 2020 Neuregelung des Mikrozensus ab 2020; Personen in Hauptwohnsitzhaushalten; Zeitreihenbruch.

Tabelle 1: Abhängig Beschäftigte mit überlanger Arbeitszeit (AZ)*
Ergebnis des Mikrozensus

	2018			2017			2016			2015			2014		
	Insgesamt 1000	überlange AZ 1000	*Anteil %*	Insgesamt 1000	überlange AZ 1000	*Anteil %*	Insgesamt 1000	überlange AZ 1000	*Anteil %*	Insgesamt 1000	überlange AZ 1000	*Anteil %*	Insgesamt 1000	überlange AZ 1000	*Anteil %*
Insgesamt	36884	1409	*3,8*	36538	1518	*4,2*	36277	1634	*4,5*	35290	1648	4,7	34879	1697	4,9
Berufsbereiche (KldB2010)															
1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	547	22	*4,0*	541	24	*4,4*	549	27	*4,9*	560	28	5,0	552	35	6,3
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	7427	189	*2,5*	7400	208	*2,8*	7439	232	*3,1*	7311	238	3,3	7284	248	3,4
3 Bau,Architektur,Vermessung,Gebäudetechn.	2073	65	*3,1*	2071	75	*3,6*	2044	87	*4,3*	2031	77	3,8	1991	81	4,1
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1420	52	*3,7*	1387	54	*3,9*	1369	67	*4,9*	1299	62	4,8	1268	69	5,4
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	5211	255	*4,9*	5143	273	*5,3*	5058	284	*5,6*	4997	275	5,5	4921	283	5,8
6 Kaufm.Dienstl.,Handel,Vertrieb,Tourismus	4430	167	*3,8*	4385	175	*4,0*	4400	188	*4,3*	4297	199	4,6	4222	217	5,1
7 Unternehmensorga,Buchhalt,Recht,Verwalt.	7538	341	*4,5*	7506	365	*4,9*	7444	376	*5,1*	7091	390	5,5	7127	396	5,6
8 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	7127	261	*3,7*	6995	277	*4,0*	6877	299	*4,3*	6645	305	4,6	6516	297	4,6
9 Geisteswissenschaften, Kultur,Gestaltung	953	55	*5,8*	955	62	*6,5*	942	68	*7,2*	907	64	7,1	846	62	7,3
Anforderungsniveau															
Helfer-/Anlerntätigkeiten	4088	29	*0,7*	4070	33	*0,8*	4109	34	*0,8*	4031	35	0,9	4004	33	0,8
fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	21216	492	*2,3*	21122	537	*2,5*	21043	596	*2,8*	20506	567	2,8	20563	619	3,0
komplexe Spezialistentätigkeiten	5277	246	*4,7*	5156	258	*5,0*	5077	286	*5,6*	5005	287	5,7	4759	294	6,2
hoch komplexe Tätigkeiten	6267	640	*10,2*	6143	688	*11,2*	6002	715	*11,9*	5715	758	13,3	5519	748	13,6
Geschlecht															
Männer	19117	1099	*5,7*	18958	1189	*6,3*	18801	1282	*6,8*	18216	1293	7,1	18023	1334	7,4
Frauen	17767	310	*1,7*	17579	330	*1,9*	17476	352	*2,0*	17074	355	2,1	16856	363	2,2
Art Arbeitsvertrag															
Vollzeit	26231	1409	*5,4*	25985	1518	*5,8*	25864	1634	*6,3*	25149	1648	6,6	24972	1697	6,8
Teilzeit	10652	-	-	10553	-	-	10413	-	-	10140	-	-	9907	-	-
Teilgebiet															
Früheres Bundesgebiet	29805	1185	*4,0*	29484	1289	*4,4*	29257	1370	*4,7*	28396	1389	4,9	28035	1426	5,1
Neue Länder mit Berlin	7079	224	*3,2*	7053	230	*3,3*	7020	263	*3,7*	6894	258	3,7	6845	271	4,0

Quelle: Statistisches Bundesamt

*= Wöchentliche Arbeitszeit von 49 Stunden und mehr.

-= nichts vorhanden-

Ab 2016 aktualisierte Auswahlgrundlage der Stichprobe auf Basis des Zensus 2011.

Ab 2017 Personen in Privathaushalten (ohne Gemeinschaftsunterkünfte).

Ab 2020 Neuregelung des Mikrozensus ab 2020; Personen in Hauptwohnsitzhaushalten; Zeitreihenbruch.

Tabelle 2: Abhängig Beschäftigte mit Wochenendarbeit bzw. Sonn-/Feiertagsarbeit
Ergebnis des Mikrozensus

	2023 (Erstergebnis)					2022					2021					2020				
	Insgesamt	Wochenendarbeit	*Anteil*	Sonn-/Feiertagsarbeit	*Anteil*	Insgesamt	Wochenendarbeit	*Anteil*	Sonn-/Feiertagsarbeit	*Anteil*	Insgesamt	Wochenendarbeit	*Anteil*	Sonn-/Feiertagsarbeit	*Anteil*	Insgesamt	Wochenendarbeit	*Anteil*	Sonn-/Feiertagsarbeit	*Anteil*
	1000	1000	*%*	1000	*%*	1000	1000	*%*	1000	*%*	1000	1000	*%*	1000	*%*	1000	1000	*%*	1000	*%*
Insgesamt	39321	10548	*26,8*	6312	*16,1*	38688	10600	*27,4*	6168	*15,9*	37659	10237	*27,2*	6198	*16,5*	37793	10758	*28,5*	6565	*17,4*
Berufsbereiche (KldB2010)																				
1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	628	195	*31,1*	119	*18,9*	660	229	*34,7*	136	*20,6*	640	200	*31,3*	119	*18,6*	627	213	*34,0*	123	*19,6*
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	7583	1649	*21,7*	1022	*13,5*	7631	1727	*22,6*	1019	*13,4*	7486	1686	*22,5*	1038	*13,9*	7671	1752	*22,8*	1094	*14,3*
3 Bau,Architektur,Vermessung,Gebäudetechn.	2159	272	*12,6*	133	*6,2*	2131	259	*12,2*	120	*5,6*	2075	257	*12,4*	134	*6,5*	1945	295	*15,2*	155	*8,0*
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1980	238	*12,0*	176	*8,9*	1932	244	*12,6*	185	*9,6*	1805	246	*13,6*	190	*10,5*	1905	287	*15,1*	223	*11,7*
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	5330	1856	*34,8*	1083	*20,3*	5300	1861	*35,1*	1046	*19,7*	5176	1862	*36,0*	1065	*20,6*	5085	1853	*36,4*	1118	*22,0*
6 Kaufm.Dienstl.,Handel,Vertrieb,Tourismus	4565	2565	*56,2*	872	*19,1*	4531	2504	*55,3*	821	*18,1*	4278	2235	*52,2*	728	*17,0*	4446	2389	*53,7*	782	*17,6*
7 Unternehmensorga,Buchhalt,Recht,Verwalt.	7753	627	*8,1*	344	*4,4*	7518	655	*8,7*	339	*4,5*	7421	673	*9,1*	423	*5,7*	7613	749	*9,8*	444	*5,8*
8 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	8116	2899	*35,7*	2377	*29,3*	7819	2853	*36,5*	2305	*29,5*	7650	2819	*36,8*	2309	*30,2*	7474	2977	*39,8*	2440	*32,6*
9 Geisteswissenschaften, Kultur,Gestaltung	1038	216	*20,8*	160	*15,4*	992	237	*23,9*	169	*17,0*	901	212	*23,5*	150	*16,6*	821	209	*25,5*	151	*18,4*
Anforderungsniveau																				
Helfer-/Anlerntätigkeiten	4175	1336	*32,0*	838	*20,1*	4180	1391	*33,3*	832	*19,9*	3922	1287	*32,8*	768	*19,6*	3741	1257	*33,6*	828	*22,1*
fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	21673	6637	*30,6*	3696	*17,1*	21505	6660	*31,0*	3623	*16,8*	21020	6362	*30,3*	3601	*17,1*	21269	6698	*31,5*	3773	*17,7*
komplexe Spezialistentätigkeiten	5786	979	*16,9*	652	*11,3*	5673	1027	*18,1*	658	*11,6*	5589	1003	*17,9*	692	*12,4*	5924	1132	*19,1*	769	*13,0*
hoch komplexe Tätigkeiten	7686	1596	*20,8*	1126	*14,7*	7330	1522	*20,8*	1055	*14,4*	7072	1575	*22,3*	1131	*16,0*	6803	1670	*24,5*	1194	*17,6*
Geschlecht																				
Männer	20451	5367	*26,2*	3255	*15,9*	20118	5334	*26,5*	3137	*15,6*	19588	5246	*26,8*	3213	*16,4*	19683	5484	*27,9*	3416	*17,4*
Frauen	18870	5181	*27,5*	3057	*16,2*	18570	5266	*28,4*	3031	*16,3*	18071	4992	*27,6*	2985	*16,5*	18111	5274	*29,1*	3149	*17,4*
Art Arbeitsvertrag																				
Vollzeit	27187	7018	*25,8*	4413	*16,2*	26992	7091	*26,3*	4309	*16,0*	26381	6942	*26,3*	4415	*16,7*	26539	7337	*27,6*	4688	*17,7*
Teilzeit	12133	3530	*29,1*	1899	*15,7*	11696	3509	*30,0*	1859	*15,9*	11273	3295	*29,2*	1783	*15,8*	11202	3421	*30,5*	1877	*16,8*
Teilgebiet																				
Früheres Bundesgebiet	32128	8511	*26,5*	5052	*15,7*	31519	8501	*27,0*	4930	*15,6*	30638	8264	*27,0*	4996	*16,3*	30805	8686	*28,2*	5296	*17,2*
Neue Länder mit Berlin	7193	2037	*28,3*	1260	*17,5*	7169	2099	*29,3*	1238	*17,3*	7021	1974	*28,1*	1202	*17,1*	6988	2071	*29,6*	1269	*18,2*

Quelle: Statistisches Bundesamt

Ab 2020 Neuregelung des Mikrozensus ab 2020; Personen in Hauptwohnsitzhaushalten; Zeitreihenbruch.

Tabelle 2: Abhängig Beschäftigte mit Wochenendarbeit bzw. Sonn-/Feiertagsarbeit
Ergebnis des Mikrozensus

	2019					2018					2017				
	Insgesamt	Wochen-endarbei	*Anteil*	Sonn-/Feier-tagsarbeit	*Anteil*	Insgesamt	Wochen-endarbei	*Anteil*	Sonn-/Feier-tagsarbeit	*Anteil*	Insgesamt	Wochen-endarbei	*Anteil*	Sonn-/Feier-tagsarbeit	*Anteil*
	1000	1000	*%*	1000	*%*	1000	1000	*%*	1000	*%*	1000	1000	*%*	1000	*%*
Insgesamt	38303	12682	*33,1*	7209	*18,8*	37747	12749	*33,8*	7085	*18,8*	37395	13067	*34,9*	7294	*19,5*
Berufsbereiche (KldB2010)															
1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	557	228	*40,9*	124	*22,3*	560	231	*41,3*	128	*22,9*	553	244	*44,1*	131	*23,7*
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	7577	2232	*29,5*	1247	*16,5*	7583	2355	*31,1*	1272	*16,8*	7542	2460	*32,6*	1319	*17,5*
3 Bau,Architektur,Vermessung,Gebäudetechn.	2150	408	*19,0*	164	*7,6*	2122	425	*20,0*	166	*7,8*	2122	457	*21,5*	179	*8,4*
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1563	278	*17,8*	196	*12,5*	1469	269	*18,3*	181	*12,3*	1439	278	*19,3*	185	*12,9*
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	5354	2143	*40,0*	1177	*22,0*	5297	2162	*40,8*	1154	*21,8*	5229	2196	*42,0*	1184	*22,6*
6 Kaufm.Dienstl.,Handel,Vertrieb,Tourismus	4520	2854	*63,1*	1025	*22,7*	4518	2877	*63,7*	1023	*22,6*	4467	2908	*65,1*	1058	*23,7*
7 Unternehmensorga,Buchhalt,Recht,Verwalt.	7883	991	*12,6*	488	*6,2*	7729	961	*12,4*	455	*5,9*	7701	1024	*13,3*	499	*6,5*
8 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	7473	3186	*42,6*	2534	*33,9*	7294	3110	*42,6*	2453	*33,6*	7164	3123	*43,6*	2467	*34,4*
9 Geisteswissenschaften, Kultur,Gestaltung	1044	317	*30,4*	217	*20,8*	992	314	*31,7*	216	*21,8*	995	331	*33,3*	231	*23,2*
Anforderungsniveau															
Helfer-/Anlerntätigkeiten	4167	1544	*37,1*	924	*22,2*	4163	1553	*37,3*	907	*21,8*	4149	1614	*38,9*	936	*22,6*
fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	21497	7789	*36,2*	4122	*19,2*	21571	7953	*36,9*	4107	*19,0*	21467	8115	*37,8*	4200	*19,6*
komplexe Spezialistentätigkeiten	5755	1386	*24,1*	869	*15,1*	5420	1350	*24,9*	827	*15,3*	5299	1403	*26,5*	864	*16,3*
hoch komplexe Tätigkeiten	6834	1950	*28,5*	1285	*18,8*	6555	1883	*28,7*	1238	*18,9*	6433	1921	*29,9*	1284	*20,0*
Geschlecht															
Männer	19916	6536	*32,8*	3695	*18,6*	19656	6630	*33,7*	3644	*18,5*	19488	6805	*34,9*	3775	*19,4*
Frauen	18387	6145	*33,4*	3514	*19,1*	18092	6118	*33,8*	3440	*19,0*	17908	6263	*35,0*	3519	*19,7*
Art Arbeitsvertrag															
Vollzeit	27114	8808	*32,5*	5162	*19,0*	26891	8929	*33,2*	5116	*19,0*	26642	9187	*34,5*	5282	*19,8*
Teilzeit	11188	3874	*34,6*	2047	*18,3*	10856	3819	*35,2*	1968	*18,1*	10754	3880	*36,1*	2011	*18,7*
Teilgebiet															
Früheres Bundesgebiet	30963	10127	*32,7*	5739	*18,5*	30499	10190	*33,4*	5653	*18,5*	30172	10445	*34,6*	5814	*19,3*
Neue Länder mit Berlin	7340	2555	*34,8*	1470	*20,0*	7248	2558	*35,3*	1432	*19,8*	7223	2623	*36,3*	1479	*20,5*

Quelle: Statistisches Bundesamt

Ab 2020 Neuregelung des Mikrozensus ab 2020; Personen in Hauptwohnsitzhaushalten; Zeitreihenbruch.

Tabelle 3: Abhängig Beschäftigte mit Entscheidung über Beginn und Ende der Arbeitszeiten*
Ergebnis des Mikrozensus

	insgesamt	mit Angabe	Ja, uneingeschränkt	*Anteil an Spalte C*	Ja, im Rahmen flex. Arbeitszeit-Modelle	*Anteil an Spalte C*	Nein	*Anteil an Spalte C*
	1000	1000	1000	*%*	1000	*%*	1000	*%*
2023 (Erstergebnis)								
Insgesamt	39321	29014	4991	*17,2*	8370	*28,8*	15654	*54,0*
Berufsbereiche (KldB2010)								
1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	628	444	80	*18,0*	89	*20,0*	275	*61,9*
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	7583	5465	759	*13,9*	1466	*26,8*	3240	*59,3*
3 Bau,Architektur,Vermessung,Gebäudetechn.	2159	1516	229	*15,1*	336	*22,2*	952	*62,8*
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1980	1582	457	*28,9*	832	*52,6*	293	*18,5*
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	5330	3669	431	*11,7*	530	*14,4*	2708	*73,8*
6 Kaufm.Dienstl.,Handel,Vertrieb,Tourismus	4565	3296	502	*15,2*	693	*21,0*	2101	*63,7*
7 Unternehmensorga,Buchhalt,Recht,Verwalt.	7753	6059	1596	*26,3*	3088	*51,0*	1375	*22,7*
8 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	8116	6038	725	*12,0*	916	*15,2*	4397	*72,8*
9 Geisteswissenschaften, Kultur,Gestaltung	1038	821	203	*24,7*	391	*47,6*	227	*27,6*
Anforderungsniveau								
Helfer-/Anlerntätigkeiten	4175	2780	380	*13,7*	265	*9,5*	2135	*76,8*
fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	21673	15568	1798	*11,5*	3489	*22,4*	10281	*66,0*
komplexe Spezialistentätigkeiten	5786	4522	1065	*23,6*	2011	*44,5*	1446	*32,0*
hoch komplexe Tätigkeiten	7686	6145	1747	*28,4*	2605	*42,4*	1793	*29,2*
Geschlecht								
Männer	20451	15075	2830	*18,8*	4369	*29,0*	7876	*52,2*
Frauen								
Art Arbeitsvertrag								
Vollzeit	27187	20146	3284	*16,3*	6138	*30,5*	10724	*53,2*
Teilzeit	12133	8868	1706	*19,2*	2232	*25,2*	4930	*55,6*
Teilgebiet								
Früheres Bundesgebiet	32128	23540	4250	*18,1*	6939	*29,5*	12351	*52,5*
Neue Länder mit Berlin	7193	5475	741	*13,5*	1431	*26,1*	3303	*60,3*
2022								
Insgesamt	38688	28293	4987	*17,6*	7945	*28,1*	15360	*54,3*
Berufsbereiche (KldB2010)								
1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	660	466	98	*21,0*	96	*20,6*	273	*58,6*
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	7631	5480	800	*14,6*	1421	*25,9*	3260	*59,5*
3 Bau,Architektur,Vermessung,Gebäudetechn.	2131	1460	220	*15,1*	297	*20,3*	942	*64,5*
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1932	1562	466	*29,8*	798	*51,1*	298	*19,1*
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	5300	3459	403	*11,7*	462	*13,4*	2594	*75,0*
6 Kaufm.Dienstl.,Handel,Vertrieb,Tourismus	4531	3230	517	*16,0*	676	*20,9*	2036	*63,0*
7 Unternehmensorga,Buchhalt,Recht,Verwalt.	7518	5937	1580	*26,6*	2956	*49,8*	1401	*23,6*
8 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	7819	5785	689	*11,9*	871	*15,1*	4224	*73,0*
9 Geisteswissenschaften, Kultur,Gestaltung	992	794	205	*25,8*	340	*42,8*	249	*31,4*
Anforderungsniveau								
Helfer-/Anlerntätigkeiten	4180	2625	363	*13,8*	253	*9,6*	2008	*76,5*
fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	21505	15257	1776	*11,6*	3287	*21,5*	10194	*66,8*
komplexe Spezialistentätigkeiten	5673	4499	1058	*23,5*	1965	*43,7*	1475	*32,8*
hoch komplexe Tätigkeiten	7330	5913	1790	*30,3*	2440	*41,3*	1683	*28,5*
Geschlecht								
Männer	20118	14671	2843	*19,4*	4127	*28,1*	7701	*52,5*
Frauen	18570	13621	2144	*15,7*	3818	*28,0*	7659	*56,2*
Art Arbeitsvertrag								
Vollzeit	26992	19899	3356	*16,9*	5908	*29,7*	10635	*53,4*
Teilzeit	11696	8394	1632	*19,4*	2037	*24,3*	4726	*56,3*
Teilgebiet								
Früheres Bundesgebiet	31519	23000	4232	*18,4*	6514	*28,3*	12254	*53,3*
Neue Länder mit Berlin	7169	5293	756	*14,3*	1431	*27,0*	3106	*58,7*

Tabelle 3: Abhängig Beschäftigte mit Entscheidung über Beginn und Ende der Arbeitszeiten*
Ergebnis des Mikrozensus

	insgesamt	mit Angabe	Ja, uneingeschränkt	*Anteil an Spalte C*	Ja, im Rahmen flex. Arbeitszeit-Modelle	*Anteil an Spalte C*	Nein	*Anteil an Spalte C*
	1000	1000	1000	*%*	1000	*%*	1000	*%*
2021								
Insgesamt	37659	23919	4120	*17,2*	6534	*27,3*	13265	*55,5*
Berufsbereiche (KldB2010)								
1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	640	369	67	*18,2*	69	*18,7*	233	*63,1*
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	7486	4693	642	*13,7*	1178	*25,1*	2873	*61,2*
3 Bau,Architektur,Vermessung,Gebäudetechn.	2075	1271	200	*15,7*	268	*21,1*	804	*63,3*
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1805	1259	362	*28,8*	641	*50,9*	256	*20,3*
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	5176	3059	343	*11,2*	405	*13,2*	2312	*75,6*
6 Kaufm.Dienstl.,Handel,Vertrieb,Tourismus	4278	2651	428	*16,1*	519	*19,6*	1703	*64,2*
7 Unternehmensorga,Buchhalt,Recht,Verwalt.	7421	5007	1313	*26,2*	2437	*48,7*	1258	*25,1*
8 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	7650	4848	605	*12,5*	703	*14,5*	3540	*73,0*
9 Geisteswissenschaften, Kultur,Gestaltung	901	605	148	*24,5*	275	*45,5*	183	*30,2*
Anforderungsniveau								
Helfer-/Anlerntätigkeiten	3922	2192	285	*13,0*	194	*8,9*	1713	*78,1*
fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	21020	13038	1486	*11,4*	2695	*20,7*	8857	*67,9*
komplexe Spezialistentätigkeiten	5589	3774	890	*23,6*	1640	*43,5*	1244	*33,0*
hoch komplexe Tätigkeiten	7072	4867	1453	*29,9*	1991	*40,9*	1422	*29,2*
Geschlecht								
Männer	19588	12488	2359	*18,9*	3410	*27,3*	6719	*53,8*
Frauen	18071	11431	1761	*15,4*	3124	*27,3*	6547	*57,3*
Art Arbeitsvertrag								
Vollzeit	26381	16929	2755	*16,3*	4913	*29,0*	9261	*54,7*
Teilzeit	11273	6989	1365	*19,5*	1621	*23,2*	4004	*57,3*
Teilgebiet								
Früheres Bundesgebiet	30638	19190	3449	*18,0*	5344	*27,8*	10397	*54,2*
Neue Länder mit Berlin	7021	4729	671	*14,2*	1190	*25,2*	2868	*60,6*

Quelle: Statistisches Bundesamt

* Arbeitskräfteerhebung - Unterstichprobe; Fragestellung ab Berichtsjahr 2021; Freiwillige Beantwortung.

Tabelle 4: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach Häufigkeit arbeitsbedingter Kontakte in der Freizeit (in den letzten zwei Monaten)
Ergebnis Arbeitskräfteerhebung 2019

	Insgesamt	mit Antwort	Mehrmals	*Anteil an Spalte C*	Mehrmals um direkt tätig zu werden	*Anteil an Spalte C*	Mehrmals aber nicht um direkt tätig zu werden	*Anteil an Spalte C*	Gelegentlich	*Anteil an Spalte C*	Nie	*Anteil an Spalte C*
	1000	1000	1000	*%*	1000	*%*	1000	*%*	1000	*%*	1000	*%*
Insgesamt	37996	31837	5883	*18,5*	2807	*8,8*	3076	*9,7*	6077	*19,1*	19877	*62,4*
Geschlecht												
Männer	19752	16444	3274	*19,9*	1635	*9,9*	1639	*10,0*	3194	*19,4*	9976	*60,7*
Frauen	18244	15393	2609	*16,9*	1172	*7,6*	1437	*9,3*	2883	*18,7*	9901	*64,3*
Art Arbeitsvertrag												
Vollzeit	27020	22629	4356	*19,2*	2187	*9,7*	2168	*9,6*	4335	*19,2*	13938	*61,6*
Teilzeit	10888	9169	1519	*16,6*	614	*6,7*	905	*9,9*	1734	*18,9*	5915	*64,5*

Quelle: Eurostat-Datenbank, Adhoc Modul 2019; Freiwillige Beantwortung; Angaben gerundet.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co. KG, Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.bundesanzeiger-verlag.de
ISSN 0722-8333